

amtliches publikationsorgan für flims und trin
lokalzeitung für falera, ilanz, laax, sagogn und schluein

büwo
gesamtausgabe

INHALT

■ KULTUR

Im Zusammenhang mit der Ausstellung im Gelben Haus findet das Alpenknattern statt. **Seite 6**

■ POLITIK

Verwirrung in Sagogn betreffend Rumantsch Grischun. **Seite 17**

■ NATUR

Zivilschützer aus Bassersdorf halfen der Gemeinde Trin bei Räumungsarbeiten. **Seite 19**

■ SPORT

Es war das grosse Sportereignis letzte Woche in der Region: der Dakine Trailfox. **Seiten 22/23**



Markus Gassmann von der Firma Straub AG aus Chur, Regierungsrat Mario Cavigelli als Vertreter des Kantons Graubünden, Verwaltungsratspräsident der Flims Electric AG, Gion Schäfer, und Martin Maron, Direktor der Flims Electric AG, mit dem von der Südtiroler Firma Toyer AG übergebenen Tunnelaltalimann, einem Kreuzifix. Bild Anita Plozza



Kraftwerk Tunnel Flims wurde feierlich eröffnet

Martin Maron, Direktor Flims Electric AG, lud letzten Mittwoch zur offiziellen Inbetriebnahmefeier des Teilprojekts Tunnel Flims ein.

aplo. Zur offiziellen Inbetriebnahmefeier des Teilprojekts Kraftwerk Tunnel waren die wichtigsten Entscheidungsträger, Amtsstellen und Konzessionsgeber eingeladen. Die Fertigstellung des Gesamtprojektes Wasserwelten Flims wird im

Herbst 2013 mit einem grossen öffentlichen Einweihungsfest in der Zentrale Punt Gronda gefeiert. Martin Maron schaut auf ein «Wahnsinnsjahr» zurück. Ein Jahr, in dem nicht nur in Rekordzeit ein neues Kraftwerk hinge-

stellt wurde, sondern daneben rund 20 km Druckleitungen im alpinen Gelände verlegt wurden und noch vieles mehr an baulichen Aktivitäten durchgeführt wurde, um das grosse Projekt Wasserwelten Flims Wirklichkeit werden zu lassen. Vorerst aber galt es am Mittwoch, die Inbetriebnahme des Tunnel Flims zu feiern.

► Mehr auf Seiten 2 und 3



Norbert Troyer (links) überreicht dem Direktor von Flims Electric, Martin Maron, ein Kruzifix aus dem Südtirol. Das ist ein Südtiroler Brauch und bringt Sicherheit und Glück im Kraftwerksbetrieb. Rechts Mario Cavigelli und Gion J. Schäfer.

Eröffnung Wasserkraftwerk Tunnel Flims

Ungewollter Karstanschnitt im Jahr 2002 ebnete den Weg für ein neues Wassernutzungskonzept: das Kraftwerk Tunnel Flims. Die Inbetriebnahme des Teilprojekts Tunnel wurde nun offiziell gefeiert.

aplo. 2002 wurde der Bau des Umfahrungstunnels Flims von einem Malheur überschattet. Eine Karströhre wurde versehentlich angeschnitten, aus der sich in der Folge je nach Jahreszeit bis zu 800 Liter Wasser ergossen. Da sich eine technische Wiederherstellung der natürlichen Verhältnisse durch das Tiefbauamt Graubünden nicht mehr bewerkstelligen liess, beschloss man, das Beste aus der Situation zu machen – und plante ein Wasserkraftwerk. Seit Oktober des letzten Jahres ist das neue Kraftwerk Tunnel in Betrieb, das mit seinen beiden ungleichen, Zweidüsigen Peltonturbinen sauberen Strom produziert. Das Kraftwerkprojekt stellt dabei nur einen Teilaspekt eines höchst komplexen Wasserführungs- und Nutzungskonzepts dar, das unter dem Namen Wasserwelten Flims bereits in der ganzen Schweiz bekannt ist. Unter Federführung der Flims Electric AG soll

dieses rund 37 Millionen Franken teure Projekt bis 2013 fertiggestellt werden. Die Fertigstellung des Gesamtprojekts Wasserwelten Flims wird dann im Herbst 2013 mit einem grossen öffentlichen Einweihungsfest in der Zentrale Punt Gronda gefeiert.

Ein unterirdischer Wasserweg?

Der 1. Oktober 2002 war der Tag, an dem man beim Bau des Umfahrungstunnels ein Karstsystem anschnitt und damit eine bislang im Untergrund verlaufende Wasserader freilegte. Über die Folgen dieses Eingriffs waren sich die Verantwortlichen zunächst ebenso unschlüssig wie über die Frage: Was konnte, sollte mit diesem Wasser gemacht werden? Dass eine Katastrophe drohte, sollte man erst später feststellen. «Im Spätherbst 2002 hatten wir Hochwasser. Und die Wassermassen, die aus dem Karstsystem ka-

men, waren enorm. Allerdings hatten wir nicht die geringste Ahnung, wo dieses Wasser fehlen könnte», erzählt Martin Maron, der Direktor von Flims Electric.

Einige Monate später, im Frühjahr 2003 sollte man langsam dem Rätsel der aus dem Tunnel fliessenden Wassermassen auf die Spur kommen. Maron: «Der Pegel des Quellsees Lag Tiert bei Laax Murschetg war auffallend niedrig. Wir vermuteten erstmals, dass es einen Zusammenhang mit dem Tunnelkarst geben könnte. Die Verantwortlichen des Kantons Graubünden wollten an diese Möglichkeit jedoch nicht glauben. Man hielt uns für verrückt anzunehmen, dass das Wasser einen unterirdischen Weg zu einem 2,5 Kilometer entfernten See haben könnte. Es lag ja auch ein ganzer Talabschnitt dazwischen. Ausserdem herrschte damals in der ganzen Schweiz eine extreme Trockenheit, sodass die meisten Gewässer wenig Wasser führen. Sie machten aus ihren Zweifeln keinen Hehl.» Wissenschaftliche Forschungsergebnisse bestätigten im November 2004 die von der Flims Electric entwickelte These: Das Wasser stammte aus dem Karstsystem Lag Tiert.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen
und Leser

Es war eine grosse Feier letzten Mittwoch bei der Zentrale Felsbach am Crestasee. Die von Flims-Electric-Direktor Martin Maron geladenen Gäste feierten die Eröffnung des Kraftwerks Tunnel Flims. Bei herrlichem Sommerwetter wurde das Teilprojekt gebührend gefeiert. Bilder dazu auf den Seiten 4/5.

News gibts aus der Gastroszene: Das Restaurant «Arena Kitchen» wurde von der Vereinigung Best of Swiss Gastro ausgezeichnet, im Hotel «Sunstar» feierten «Glückspost»-Wandervögel mit Schlagerstars, und das Restaurant «Cassonsi» ist ab sofort wieder offen, wann immer die Cassonsbahn auf den Gipfel fährt. Alles dazu auf Seite 9.

Bald ist es wieder so weit, und das Musikfestival flimserstein.ch startet. Was Sie da erwartet, lesen Sie auf Seite 13.

Und gleich anschliessend an das flimserstein.ch-Musikfestival beginnen die Waldhaus-Konzerte. Dieses Jahr als Highlight mit der Oper «Elektra». Ein Leckerbissen für alle Klassikfans! Wie Sie zu Tickets kommen und was sonst noch alles auf dem Programm steht, lesen Sie auf Seite 15.

Interessieren Sie sich für Oldtimer? Dann sollten Sie das Alpenknattern am 5. August nicht verpassen: Historische Motorräder und Autos knattern durch und um Flims. Reservieren Sie sich schon mal das Datum und lesen Sie dazu Seite 11. Ich wünsche Ihnen ein herrliches Sommerwochenende und viel Freude mit Ihrer «Arena Alva». Herzlich,



Redaktionsleiterin



1. Oktober 2002: Im Zug der Tunnelbauarbeiten wird ein Karstsystem angeschnitten.

Caumasee in Gefahr?

Alle Versuche, das Wasser wieder zurück ins Karstsystem des Berges zu pressen, schlugen fehl. «Der gesamte Tunnel wirkt wie eine Drainageleitung, sodass an vielen Punkten Wasser ausströmt. Den ganzen Bereich wasserdicht zu machen, hätte eine dreistellige Millionensumme verschlungen. Und ein Folgerisiko wäre dennoch geblieben. Somit haben wir schliesslich mit der Planung des Wasserkraftwerks begonnen», so Maron. Doch just zu dieser Zeit, in den Jahren 2005/06, sollte sich zeigen, dass nicht nur der Lag Tiert vom Fehlen des Karstwassers betroffen war, sondern auf indirekte Weise auch der Caumasee. Der Badesee schien mehr und mehr zu verlanden. «Da zeichnete sich nun eine echte Tragödie ab. Schliesslich ist der See eine der wichtigsten Touristenattraktionen unserer Region», so Maron. Dahinter stecken nicht nur die einzigartige Färbung und die wunderbare Lage, sondern auch der eigenwillige Regenerationszyklus, der nun akut gefährdet war. Maron: «Gefüllt wird der See im Frühling vorwiegend durch den unterirdischen Zustrom aus dem vorgelegerten System vom Lag Prau Pulté und Lag Tuleritg. Beim Lag Prau Pulté handelt es sich um eine Art Kratersee, welcher jeweils im Frühling durch einen unterirdischen Aufstoss gefüllt wird. Dessen Überlauf fliesst via Pulté-Bach zum Lag Tuleritg und versickert in Richtung Caumasee. Doch all diese Zusammenhänge waren zu diesem Zeitpunkt nicht ausreichend bekannt und mit unterschiedlichsten Theorien behaftet.»

Bauen im Eilzugtempo

Eine fundierte wissenschaftliche Analyse des Flimser Karstsystems gab den Verantwortli-

chen nicht nur den Schlüssel für die Rettung des Caumasees in die Hand, sondern lieferte darüber hinaus eine wichtige Grundlage für ein umfassendes Wassernutzungs-, Wasserschutz- und Wasserverteilungskonzept, das heute Wasserwelten Flims genannt wird. Neben der indirekten Speisung des Caumasees sind darin Trinkwasser- und Beschneigungs-systeme sowie mehrere Wasserkraftwerke enthalten.

Innert Rekordzeit wurde das Kraftwerk Tunnel Flims gebaut. Damit kann in Zukunft wertvoller Strom für rund 1400 Haushaltungen produziert werden. Maron: «Die Zentrale Felsbach und die 'Rückgabe' des Wassers in die Flem gliedern sich sehr gut in die Landschaft ein. Das neue Kraftwerk und der Energie-Einspeisepunkt liegen nahe an der Gemeindegrenze zu Trin. Wir schätzen die kooperative Zusammenarbeit mit der Gemeinde Trin, welche jetzt zusätzlich noch durch die Gründung einer gemeinsamen Netzgesellschaft, der Flims Trin Energie AG, gestärkt wird.» Das Kraftwerk Tunnel Flims sei grundsätzlich eine «gefremte Sache», weil dadurch das Tunnelwasser nicht ungenutzt dem Flem zugeführt werden müsse – und mit der Möglichkeit über die natürlichen Versickerungsstellen bestens geeignetes Wasser ab dem Platt-Alva-Bach dem Caumasee zuzuführen. Eine ökologisch und wirtschaftlich nachhaltige Lösung. Im Gegensatz zu niederschlagsarmen Jahren kann in diesem Jahr, trotz des Tunnelbaus und ohne zusätzliche Wassereinspeisung, ein äusserst hoher und entsprechend der grossen Schneemenge auch durchaus normaler Pegel des Caumasees festgestellt werden. Die Marke von 998 m ü. M. dürfte in diesem Jahr bereits Anfang Juli überschritten werden, so Maron.



V. l.: Heinz Dicht,
Gion J. Schäfer und
Thomas Ragettli.

Eröffnungsfeier des Teilprojekts Wasserkraftwerk Tunnel Flims

Die wichtigsten Entscheidungsträger, Amtsstellen und Konzessionsgeber feiern die offizielle Inbetriebnahme des Teilprojekts Wasserwerkstunnel Flims.



V. l.: Markus Gassmann, Gian-Reto Josty, Daniel Fust, Hans Tell.



V. l.: Maria Cavigelli, Erich Büsser, Remo Fehr, Hans F. Schneider.



V. l.: Toni und Maya Cadruvi, Marco Maranta.



V. l.: Claudia Andreoli, Martina Hartmann,
Jean-Marc Rietmann.



V. l.: Karin Maron, Assumpta Cavegn Gassmann.



V. l.: Stefan Cahenzli,
Hanspeter Hartmann,
Peter Giacomelli.



V. l.: Martin Kuratli, Reto Gurtner.



V. l.: Michael Bättscher, Rolf Haueter, Christian Capaul.